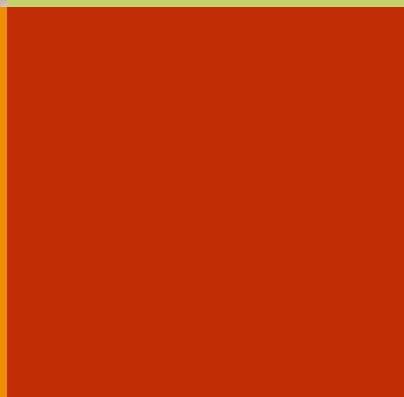
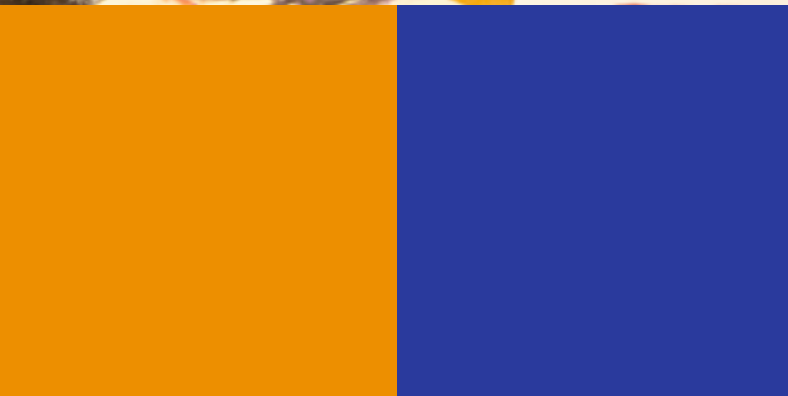
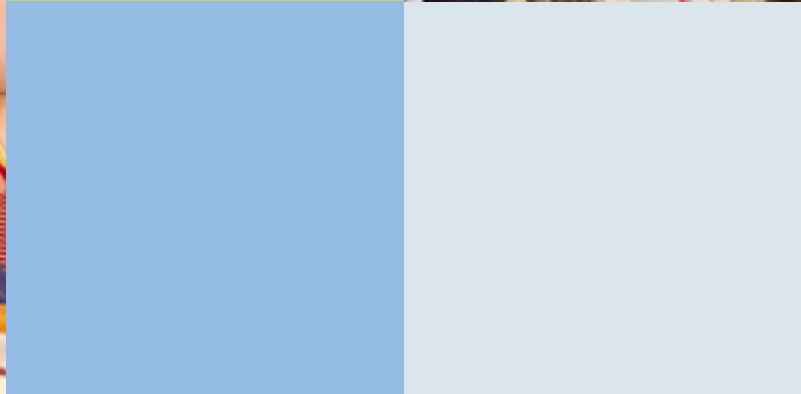


Jahresbericht 2019

Von Menschen für Menschen





Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.
Oranienburger Straße 13–14
10178 Berlin
Telefon: 030 24089-0
Fax: 030 24089-134
E-Mail: info@bag-wohlfahrt.de
www.bagfw.de

Eine ausführlichere Darstellung der Aktivitäten der BAGFW finden Sie auf unserer Webseite: www.bagfw.de/veroeffentlichungen/jahresbericht-2019

Wir sind darauf bedacht, die sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter zu berücksichtigen. Wir folgen dabei den Empfehlungen des Bundesverwaltungsamtes (BBB-Merkblatt M19).

Inhalt

Das Politische Jahr	04
Politische Gespräche	06
Schwerpunktthema Indikatoren für Ergebnisqualität in der stationäre Pflege	08
Veranstaltungen 2019.....	10
BAGFW-Mitgliederversammlung	18
Gremienarbeit	20
Sozialkommission I	20
Sozialkommission II	22
Finanzkommission.....	24
Geschäftsstelle.....	25
Finanzen	32
Anschriften der Verbände	34

Das Politische Jahr

Viele wichtige Fragen der Sozialen Arbeit in Deutschland berührt

2019 ist ein bewegtes Jahr. Nach der Vereinbarung des Koalitionsvertrags der neu formierten Bundesregierung im Frühjahr 2018 ist auch das Jahr 2019 durch eine hohe Intensität sozialpolitischer Initiativen gekennzeichnet. Manches, was in der vorangegangenen Legislatur zum Erliegen gekommen war, wird wieder aufgenommen, vieles wird kraftvoll neu auf den Weg gebracht.

Das Arbeiten der Großen Koalition ist gekennzeichnet durch eine intensive Beteiligung von Dach- und Fachverbänden an einer steigenden Zahl an Kommissionen, Beiräten und Gremien. Die BAGFW ist auch hier gefragt – und gefordert. Im Jahr 2019 besonders hervorzuheben sind die „großen“ Themen: die „Konzertierte Aktion Pflege“ mit zahlreichen Arbeitsgruppen und mit der Zielsetzung, Pflege zukunftsfest zu gestalten sowie der „Zukunftsdialog“ zur Zukunft der Arbeit und des Sozialstaates im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Die BAGFW ist ebenso eingebunden in die Reform der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII-Reform) und engagiert sich auch bei relevanten Gesetzesvorhaben für die Interessen ihrer Zielgruppen. Beispiele sind das „Gute-Kita-Gesetz“, das „Starke-Familien-Gesetz“ oder das „Teilhabechancen-Gesetz“. Dazu kommen neue dauerhafte Strukturen wie etwa der „Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ mit vier Unter-Arbeitsgruppen oder die Engagementstiftung des Bundes, die voraussichtlich im Jahr 2020 mit Beteiligung der BAGFW im Stiftungsrat, so unsere Erwartung, realisiert wird.

Die Vorhaben der Großen Koalition und ihre Resonanz bei einer Vielzahl von zivilgesellschaftlichen Bündnissen, aber auch die bevorstehende deutsche Ratspräsidentschaft in der EU führen zu erheblichen Leistungserwartungen an die BAGFW, die sich auch mit einer Vielzahl von Stellungnahmen und Gesprächen in die politische Debatte einbringt und ihren jeweiligen Positionen Gehör verschafft.

In einer Vielzahl von Terminen kann die Bundesregierung davon überzeugt werden, dass viele ihrer ehrgeizigen Vorhaben ohne eine starke gemeinnützige Wohlfahrtspflege mit ihrer geballten Kompetenz und der Leistungsbereitschaft ihrer ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht realisierbar sind.

Der vorliegende Jahresbericht 2019 dokumentiert die Aktivitäten der BAGFW sorgfältig. Er informiert über die Arbeit der satzungsgemäßen Gremien und der Fachausschüsse und Ausschüsse, die die sozialpolitischen und fachlichen Positionierungen der BAGFW mit großer Expertise vorbereiten. Er zeigt, welche Anliegen die BAGFW vertritt und wie sie ihre Rolle als Bündnis der freigemeinnützigen Wohlfahrtspflege, als Partner des Staates und als unverzichtbarer Erbringer sozialer Dienstleistungen ausfüllt.

Auf ein Vorhaben, das die BAGFW 2019 auch beschäftigt, sei gesondert hingewiesen: Die BAGFW initiiert einen Dialog mit der Bundesregierung mit dem Ziel der mittelfristigen finanziellen Absicherung der Bundeszuwendungen im Bereich der Strukturförderung, im Bereich der Flüchtlingshilfe und für die Digitalisierung des Sozialen aus dem Haushalt des BMFSFJ.

Im Rückblick – und nach ersten Erfahrungen mit den durch COVID-19 ausgelösten Herausforderungen – gewinnt dieses zentrale Anliegen der BAGFW eine starke Rechtfertigung: Die Funktionstüchtigkeit der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Verbreitung digitaler Kompetenzen sowie Nutzung digitaler Tools erweisen sich nun als wesentliche Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung der in der Krise unverzichtbaren sozialen Dienste und Angebote.

Wir wissen, dass wir durch die intensive Arbeit in der Mitgliederversammlung, den Kommissionen und den zahlreichen Ausschüssen und Fachausschüssen, unterstützt durch die Geschäftsstelle der BAGFW, einen Beitrag für mehr Zusammenhalt und mehr Gerechtigkeit in Deutschland geleistet haben.

Dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die uns dabei unterstützt haben, und auch bei denen, die unsere Anregungen und Ideen aufgegriffen und verstärkt haben.

Gerda Hasselfeldt
Präsidentin der BAGFW

Dr. Gerhard Timm
Geschäftsführer der BAGFW



Politische Gespräche

Kernaufgabe der Bundesarbeitsgemeinschaft

Politische Kommunikation ist die Kernaufgabe der BAGFW, die sie auf verschiedenen Ebenen und in verschiedener Form wahrnimmt. Voraussetzung ist in jedem Fall die Klärung und Abstimmung einer gemeinsamen Position. Die politischen Gesprächspartner in der Bundeshauptstadt reichen von der Bundeskanzlerin über die Minister bis weit in die Ministerialbürokratie hinein. Im Deutschen Bundestag sprechen wir mit den Abgeordneten und ihren gewählten Funktionsträgern, aber natürlich auch mit den Parteien. Die Gespräche werden auf den verschiedenen Ebenen der BAGFW z. T. unter Beteiligung aller Verbände, oft in kleineren Gruppen, gelegentlich aber auch als „Vieraugengespräche“ geführt. Die Geschäftsstelle stellt die Vorbereitung, die Dokumentation und Verbreitung der Ergebnisse sicher, damit mit den Gesprächsergebnissen weiter gearbeitet werden kann.

Ausgewählte Politische Gespräche

29.01.2019: Unterabteilungsleiter Dr. Martin Schölkopf, BMG

Bei diesem Fachgespräch im Bereich Altenhilfe ging es um den Entwurf des GKV-Spitzenverbandes zu der Festlegung nach § 8 Abs. 6 SGB XI sowie ambulante Betreuungsdienste.

13.02.2019: Berichterstatter für Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste der CDU/CSU, Martin Patzelt, MdB

In diesem Fachgespräch wurde das Thema Engagementstiftung diskutiert.

01.03.2019: Bundesministerin Dr. Franziska Giffey, BMFSFJ

Die BAGFW-Präsidentin Gerda Hasselfeldt sprach mit der Ministerin über Haushaltsfragen für das Jahr 2020.

17.04.2019: Behindertenbeauftragter der Bundesregierung, Jürgen Dusel

Hierbei wurden bei einem Austausch auf Fachebene u. a. die Themen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), Unterstützung von Familien mit Kindern mit Behinderungen, Barrierefreier Wohnungsbau oder Bundesprogramm Barrierefreiheit besprochen.

16.05.2019: Behindertenpolitischer Sprecher der FDP, Jens Beeck, MdB

Bei diesem Fachaustausch wurde das Thema BTHG-Änderungsgesetz erörtert.

06.06.2019: Gemeinsames Sozialmonitoring mit der Bundesregierung

12.06.2019: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

In diesem Verbändegespräch auf Spitzenebene mit der Bundeskanzlerin wurden u. a. die Themen Gleichwertige Lebensverhältnisse, Digitalisierung der Freien Wohlfahrtspflege und Pflege angesprochen.

11.09.2019: Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Annette Widmann-Mauz

Im Austausch mit den Verbänden ging es um den Bericht zur Kommission Integrationsfähigkeit durch die Staatsministerin, Sprach- und Integrationskurse, EU-Bürger, aktuelle Gesetzesvorhaben, Projektförderung, NAP-I sowie Digitalisierung.



Die Spitzenrepräsentanten/innen der Verbände im Gespräch mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey.



Mit der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung sprachen die Verbändevertreter/innen über Fragen der Migration von Flüchtlingen.

23.10.2019: Obmann des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales der FDP, Pascal Kober, MdB

Dieses Gespräch auf Fachebene befasste sich mit den Themenschwerpunkten Umsetzung des Teilhabechancengesetz sowie Ausbau der Fort- und Weiterbildung für Arbeitslose/ Rechtsanspruch auf Nachqualifizierung.

04.11.2019: Gespräch mit dem Berichterstatter der SPD für den Einzelplan 06 des BMI, Martin Gerster, MdB

In diesem Fachgespräch wurde das Thema Asylverfahrensberatung besprochen.

03.12.2019: Bundesministerin Dr. Franziska Giffey

Dieses Verbändegespräch auf Spitzenebene befasste sich u. a. mit den Themen Starke-Familien-Gesetz; Modernisierung SGB VIII; Engagement (Freiwilligendienste und Engagementstiftung).

Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege

Den Start des neuen Qualitätssystems bewertet die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) als wichtigen Meilenstein für die Qualität in der stationären Altenpflege. Die BAGFW unterstützt und begleitet die Einrichtungen bei der Einführung und Umsetzung.

Im Rahmen des Projektauftrages „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung von Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“ des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelte Dr. Klaus Wingenfeld vom Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW) in Zusammenarbeit mit Dr. Dietrich Engels des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH (ISG) in den Jahren 2009 – 2010 einen grundsätzlich neuen Indikatorenansatz zur Qualitätsbeurteilung in der Pflege. Mit dem Pflegestärkungsgesetz II wurde in der Folge im Jahr 2015 der Auftrag an die Pflegeselbstverwaltung gesetzlich festgeschrieben, das indikatorengestützte Verfahren einzuführen sowie die externe Qualitätsprüfung und die Qualitätsdarstellung für die Öffentlichkeit neu aufzulegen. Damit wurden die bisherigen Qualitäts-Prüfungsrichtlinien und die Pflege-Transparenzvereinbarungen gem. § 113 SGB XI abgelöst und ein neues wissenschaftlich hergeleitetes Verfahren etabliert.

Eine wesentliche Neuerung und Mehrwert für die Einrichtung liegt in der Verzahnung der Erhebung von Indikatoren mit dem internen Qualitätsmanagement. Die halbjährliche Erfassung und Auswertung der wissenschaftlich entwickelten Qualitätsindikatoren ermöglicht es den stationären Einrichtungen, ihre Qualität auf Grundlage der Daten im Verlauf zu überwachen, Stärken zu erkennen, aber auch zeitnah auf mögliche Schwachstellen zu reagieren. Im sogenannten Feedback-Bericht, der den Einrichtungen nach Erhebung und Auswertung halbjährlich zur Verfügung gestellt wird, sind die einzelnen Indikatoren vergleichend anhand von Schwellen- und Referenzwerten, die sich zukünftig am bundesweiten Durchschnitt orientieren, dargestellt. Daneben werden den Einrichtungen von der Datenauswertungsstelle (DAS) auch die sogenannten Rohdaten zur Verfügung gestellt, die für weitere Auswertungen im Rahmen des internen Qualitätsmanagements genutzt werden können. Die Überprüfung der Plausibilität der Ergebnisse erfolgt sowohl statistisch durch die Datenauswertungsstelle als auch durch die externe Qualitätsprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Die MDK-Prüfung vor Ort prüft auch über die Indikatoren hinaus gehende Qualitätsbereiche. Dafür wurde eine neue Qualitätsprüfungs-Richtlinie (QPR-vollstationär) entwickelt, die seit dem 1. November 2019 Anwendung findet. Das neue Qualitätsprüfverfahren besteht nun aus zwei Elementen, zum einen aus der Indikatorenerhebung der Ergebnisqualität durch die Einrichtung und zum anderen aus der externen Qualitätsprüfung.

Erprobungsbetrieb gestartet

Am 01. Oktober 2019 startete der gesetzlich vorgeschriebene Erprobungsbetrieb, die Phase der Erhebung ohne Veröffentlichung. Ab diesem Zeitpunkt konnten sich die stationären Pflegeeinrichtungen bundesweit bei der eigens zur Indikatorenerhebung geschaffenen Datenauswertungsstelle registrieren und mit der Erhebung beginnen. Auf Grundlage dieser Daten erhalten die Einrichtungen einen Feedback-Bericht, den sie bereits jetzt für das interne Qualitätsmanagement nutzen können.

„Das neue Verfahren stärkt die Fachlichkeit in der Pflege, indem es den professionell Pflegenden mehr Verantwortung im Prozess der Qualitätssicherung überträgt. Die Einrichtungen erhalten dadurch mehr Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Pflegequalität“ sagt BAGFW-Geschäftsführer Dr. Gerhard Timm. „Endlich geht es um Ergebnisqualität. Der Pflegebedürftige steht im Zentrum der Betrachtungen.“

465 Multiplikatoren/innen geschult

Zur Einführung des indikatorengestützten Verfahrens schulte die BAGFW durch 8 Bundesmultiplikator*innen bis Mitte Mai 2019 465 Multiplikator/innen der Wohlfahrtsverbände in den Bundesländern, welche die Schulung der Mitarbeitenden in den stationären Einrichtungen durchführten. Darüber hinaus sammelte die BAGFW zahlreiche Fragen aus der Praxis und beantwortete diese für die Einrichtungen in FAQ, die auf der BAGFW-Webseite abrufbar sind. Diese FAQ werden nach wie vor durch neue Fragen aus der Praxis erweitert. Zudem steht auf der Webseite eine umfangreiche Informationssammlung zum Thema „Qualitätsindikatoren in der stationären Pflege“ zur Verfügung.

Damit die Umstellung gelingt, mussten sich stationäre Pflegeeinrichtungen auf die kommenden Veränderungen einstellen. Hier galt es unter anderem,

- die technischen und praktischen Voraussetzungen für die interne Datenerhebung und Weiterleitung an die DAS zu schaffen,
- das einrichtungsinterne QM entsprechend anzupassen und
- die Mitarbeitenden zu schulen.

„Wir wissen, dass die Einführung des Systems aufgrund der vielen Neuerungen vor allem für die Einrichtungen eine große organisatorische Herausforderung darstellt und versuchen hier soweit es geht zu unterstützen“, sagt Dr. Gerhard Timm. „Es lohnt sich für alle Beteiligten. Das entwickelte Verfahren ist abgestimmt und anschlussfähig an das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation sowie an den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. Nach Abschluss der Erprobungsphase leistet das Verfahren durch die Veröffentlichung der Ergebnisse einen Beitrag zu mehr Transparenz für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen.“

Prozess wird weiter begleitet

Mit dem Start ist ein wichtiger Schritt getan, für die stationären Einrichtungen begann die Erprobung und Einführung damit erst und wird diese im Jahr 2020 weiterhin beschäftigen. Die BAGFW wird diesen Prozess gerade auch mit Blick auf die aktuellen besonderen Herausforderungen weiter begleiten und plant einen Fachtag zur Erfassung von Ergebnisqualität für die zweite Jahreshälfte 2021.



Dr. Klaus Wingefeld bildete die acht Bundesmultiplikatoren/innen der BAGFW aus.



Deutscher Sozialpreis 2019 auf BAGFW-Politikforum verliehen

Soziale Themen vorurteilsfrei beleuchten

Journalistische Beiträge zu brisanten sozialen Themen, die von intensiven Recherchen und bestem Handwerkszeug zeugten, sowie eine interessante Diskussion bestimmten am 12. November 2019 das BAGFW-Politikforum im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin. Prominente Gastrednerin war Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.



Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) verlieh zugleich den Deutschen Sozialpreis 2019, den Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege, an Journalistinnen und Journalisten. Die Preisträger sind:



Die Preisträger/innen 2019

Sparte Print

Björn Stephan

„Frau mit Klasse“, SZ-Magazin; 15.06.2018
Über das Leben einer syrischen Lehrerin an einer Schule in Ostdeutschland.



Sparte Fernsehen

Anabel Münstermann

„37 Grad: Mehr als satt und sauber – alte Menschen und ihre Pfleger“
ZDF; 09.01.2018; 22:55 Uhr

Die Dokumentation zeigt den Alltag zweier Altenpfleger und gibt Einblicke in den ihrer Patienten.



Sparte Hörfunk

Petra Boberg und Heike Borufka

„Staat und Familie – Die deutsche Zurückhaltung bei Gewalt gegen Kinder.“

Redaktion: hr-INFO Wissenswert, Hessischer Rundfunk; 14.5.2018; 21:35 Uhr
Das Feature beleuchtet das Thema Kinderschutz in Deutschland.



Sparte Online

Frank Seibert, Eva Riedmann, Samira Schütz Robert Stöger, Markus Valley, Michael Bartlewski

„Warum mobben wir?“, Video-Reportage-Reihe auf YouTube; 30.10.2018 Redaktion:
Die Frage / PULS, Bayerischer Rundfunk
Die Video-Reportage auf YouTube beleuchtet das Phänomen Mobbing aus vielen verschiedenen Blickwinkeln.



Bundesarbeitsgemeinschaft
der Freien
Wohlfahrtspflege



GlücksSpirale
Die Rentenlotterie.

HIER DREHT SICH ALLES UM MOBILITÄT



630 MILLIONEN
MEHR ALS 630 MIO. EURO FÖRDERUNG FÜR DIE BUNDES-
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE.

WOHLFAHRT digital. Im Transformationsprozess zu smart welfare

BAGFW-Fachtagung im Rahmen des Digitalisierungsprogramms



Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat auf der Grundlage einer strategischen Partnerschaft ein Förderprogramm „Zukunftssicherung der Wohlfahrtspflege durch Digitalisierung“ gestartet, in dem die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege verschiedene Aspekte der Digitalisierung des Sozialen entwickeln können. In diesem Rahmen fand am 28.6.2019 eine Fachtagung „Wohlfahrt digital. Im Transformationsprozess zu smart welfare“ statt, die von der BAGFW veranstaltet wurde.

Digitalisierung sozial denken. Ausgrenzung verhindern und die Freie Wohlfahrtspflege digital in die Zukunft führen – das waren ihre zentralen Ankerpunkte.

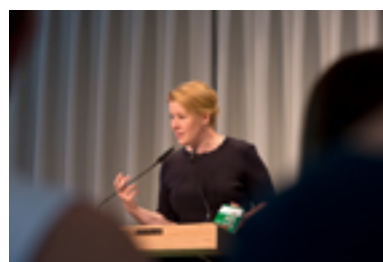


Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend betonte in ihrem Grußwort: „Die Digitalisierung erfasst alle Bereiche der Gesellschaft – auch für die Wohlfahrtsverbände ist sie eine Herausforderung. Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege haben sich mit zahlreichen Projekten auf den Weg gemacht, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: zum Beispiel mit der Entwicklung einer Online-Beratung, die allen Menschen zu jeder Zeit und von jedem Ort aus zur Verfügung steht. Das Bundesfamilienministerium unterstützt dabei, neue Wege zu beschreiten und Probleme zu lösen, die viele Menschen bewegen. Deshalb setzen wir die finanzielle Förderung mit rund 3,1 Millionen Euro im Jahr 2020 fort, damit Begonnenes gut weitergehen und Neues entwickelt werden kann.“

Digitalisierung ist ein elementarer Faktor für Teilhabeoptionen und mögliche Ausgrenzung in der Gesellschaft. Diese Herausforderungen betreffen besonders die Freie Wohlfahrtspflege und genauso alle Menschen, die ihre vielfältigen Angebote und Leistungen in Anspruch nehmen.



Das Förderprogramm wird begleitet von der Webseite www.diewohlfahrt.digital. Herzstück der Seite ist ein Blog, in dem sich verschiedene Akteure zum Thema äußern und diskutieren.



Sozialraum digital

Ein Werkstattgespräch zum Achten ALTERSBERICHT Ältere Menschen und Digitalisierung am 05.06.2019 in Berlin

Die zunehmenden Technisierungs- und Digitalisierungsprozesse betreffen dabei auch die Lebenswelten älterer Menschen: Wenn es darum geht, im Alter selbstbestimmt zu leben und an der Gesellschaft teilzuhaben, dann spielt seit einigen Jahren der Einsatz technischer Produkte und Anwendungen eine immer stärkere Rolle.

Im Rahmen des Werkstattgesprächs Sozialraum Digital wurde die Frage nach dem Mehrwert der Digitalisierung für die Teilhabe und Partizipation älterer Menschen sowie der Bedarf an und die Möglichkeiten der Entlastung und Unterstützung älterer Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensverhältnissen auf der anderen Seite diskutiert. Das Werkstattgespräch bot die Gelegenheit interdisziplinär mit Experten/innen aus unterschiedlichen Bereichen und Mitgliedern der Sachverständigenkommission die Schwerpunktthemen des Achten Altersberichts zu diskutieren.

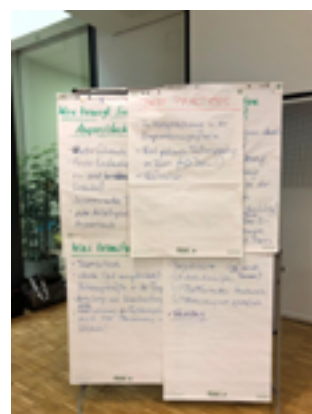


Fachtag zum neuen Strukturmodell der Pflegedokumentation

2. bundesweites Treffen 23.08.2019 in Berlin

Seit dem 1. November 2017 ist die Verantwortung für das Projekt zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation auf die Trägerverbände der Pflege auf Bundesebene übergegangen. Die BAGFW und die anderen Trägerverbände steuern nun das Ein-STEP-System gemeinsam.

Die BAGFW organisiert zur Unterstützung der Umsetzung für ihre Mitgliedsverbände und deren Träger u. a. seit Ende 2017 regelmäßig Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Wohlfahrtsverbände und 2019 schon den 2. bundesweiten Fachtag. Die rege Nachfrage und Beteiligung an der Fachtagung zeigt, wie aktuell und von welchem großem Interesse das Thema noch immer in der Praxis ist, aber auch, dass die Umsetzung des Strukturmodells noch längst nicht überall sichere Routine ist, sondern auch immer wieder vor neuen Herausforderungen steht.





Abgrenzung Sozialrecht und Vergaberecht – Ausschreibungen sozialer Dienstleistungen

Gemeinsame Fachtagung der BAGFW, des Deutschen Sozialgerichtstages und des Deutschen Vereins am 20.09.2019 in Berlin



Seit nunmehr 15 Jahren sind soziale Dienstleistungen Gegenstand von öffentlichen Ausschreibungen. Diese Verfahren stellen Leistungsträger ebenso wie Leistungserbringer vor erhebliche Herausforderungen. Diese Herausforderungen gehen über die rechtssichere Durchführung der anspruchsvollen Verfahren weit hinaus. Langjährige Vertragsbeziehungen stehen ebenso in Frage wie die örtliche Infrastruktur und deren Qualität. Auch für die angerufenen Gerichte erweist sich der Umgang mit vergaberechtlichen aber auch sozialrechtlichen Regelungen als schwierig. Nicht immer vermögen ihre Entscheidungen den Rechtsfrieden ganz wieder herzustellen.



Die BAGFW, der Deutsche Sozialgerichtstag und der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge beobachten diese Entwicklung mit Sorge. Sie sehen die Gefahr, dass die im Sozialrecht verankerten Formen der Zusammenarbeit und die dort entwickelten Wettbewerbsmodelle zunehmend in Frage gestellt werden und erodieren. Der Fachtag schuf einen Raum für Diskussion und Austausch.



Licht am Ende des Tunnels? Kompetenzzentrum Betreuungsverein

Fachtagung am 23.10.2019 in Kassel



Das Betreuungsrecht kommt in Bewegung. Endlich! Aber in welche Richtung geht es? Die aktuelle Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung war ein erster, längst überfälliger Schritt, um die Betreuungsarbeit auch in Zukunft sicherzustellen. Die Anpassung kann nicht alles gewesen sein, allenfalls ein wenig Licht am Ende des Tunnels.



Rund 80 Teilnehmende informierten sich auf dem BAGFW-Fachtag über vom Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz beabsichtigte Verbesserungen des Betreuungsrechtes und diskutierten über Erfordernisse zur Sicherstellung einer qualitativ guten Arbeit des Kompetenzzentrums Betreuungsverein.

„Soziales Europa – Wer soll das bezahlen?“

Podiumsdiskussion in Kooperation mit der Europäischen Kommission
am 25.02.2019 in Berlin

BAGFW und DGB veranstalteten am 25.02.2019, in Kooperation mit der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, eine Podiumsdiskussion unter dem Titel: „Soziales Europa – Wer soll das bezahlen?“ vor 150 Gästen aus Politik und Gesellschaft.

An der Diskussion nahmen Olaf Scholz, Bundesfinanzminister, Dr. Christoph Nerlich, Mitglied im Kabinett von EU-Sozialkommissarin Marianne Thyssen, Stefan Körzell, DGB-Vorstandsmitglied und Prälat Dr. Peter Neher, BAGFW-Vizepräsident, teil. Die Veranstaltung wurde von Katharina Wegner, Diakonie Deutschland, moderiert.

Thematisiert wurde eine drohende Förderlücke, die durch die Planungen zum EU-Haushalt 2021 entstehen könnte, wenn die Einigung erst 2020 erfolgen sollte.

Aufgrund der umfangreichen Programmierung und Beantragung könnten dann soziale Projekte erst in 2023 ihre Arbeit aufnehmen. Die dadurch entstehende Förderlücke hätte fatale Folgen: Aufgebaute Hilfsstrukturen würden wegbrechen. Betroffen wären vor allem die schwächsten Menschen unserer Gesellschaft, seien es Langzeitarbeitslose, Wohnungslose oder Migranten/innen, denen derzeit durch EU-finanzierte Projekte aus dem Europäischen Sozialfonds oder dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (EHAP) geholfen wird.



Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sozialwirtschaft in der Europäischen Union

Fachveranstaltung am 17.12.2019 in Berlin

Am 17.12.2019 organisierte die BAGFW die Fachveranstaltung „Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sozialwirtschaft in der Europäischen Union“ in Berlin.

Unter den rund 35 Teilnehmenden der durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Fachveranstaltung befanden sich u. a. Vertreter/innen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, der Social Startup Szene (vertreten durch SEND und Social Impact), des BMFSFJ und der EU-Kommission.

Die Sozialwirtschaft in Deutschland muss sich einer Vielzahl von Herausforderungen stellen, da ein großer Veränderungsdruck in unserer Gesellschaft herrscht. Themen wie die Digitalisierung und der wachsende Fachkräftemangel stehen im Vordergrund. Zu diesen und weiteren Rahmenbedingungen für die Fortentwicklung der Sozialwirtschaft tauschten sich die Teilnehmenden aus.



BAGFW im öffentlichen

Pressemeldungen 2019 10.01.2019 **Gerda Hasselfeldt neue Präsidentin der BAGFW**, 23.01.2019 **11. Kongress der Sozialwirtschaft: FÜHRUNG GESTALTET**, 25.02.2019 **Förderlücke hätte fatale Folgen! BAGFW-Vizepräsident Neher zum Thema „Soziales Europa – Wer soll das bezahlen?“**, 27.03.2019 **Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) fordert eine Richtlinie für soziale Grundsicherungen in allen EU-Mitgliedstaaten**, 14.05.2019 **BAGFW begrüßt Initiative des Pflegebevollmächtigten zur Kurzzeitpflege**, 05.06.2019 **Sozialraum Digital – Werkstattgespräch zum Achten ALTERSBERICHT „Ältere Menschen und Digitalisierung“**, 28.06.2019 **Digitalisierung sozial denken – Freie Wohlfahrtspflege digital in die Zukunft führen**, 27.08.2019 **Breites Bündnis fordert: Exklusion einer viertel Million Kinder mit Behinderung jetzt beenden!**, 30.09.2019 **Neues Qualitätssystem in der stationären Altenpflege startet**, 10.10.2019 **Wohlfahrtsverbände würdigen Journalisten mit dem Deutschen Sozialpreis 2019**, 05.11.2019 **Gemeinsame Presseerklärung der VG Musikedition und der BAGFW**, 12.11.2019 **Deutscher Sozialpreis 2019 auf BAGFW-Politikforum verliehen**, 25.11.2019 **bpa und Freie Wohlfahrtspflege stellen Pflegeeinrichtungen zum Start der neuen Ausbildung aus**, 13.12.2019 **Kurzzeitpflege bedarfsgerecht ausgestalten**

Stellungnahmen 2019 09.01.2019 **BAGFW-Stellungnahme Europäische Erwartungen der Freien Wohlfahrtspflege für die Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019**, 10.01.2019, **BAGFW-Stellungnahme zum Terminservice- und Versorgungsgesetz**, 30.01.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Psychotherapeutenausbildung**, 07.02.2019 **BAGFW-Stellungnahme zu den Änderungsanträgen (Drs. 19(14)51.5) zum Entwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG, Drs. 19/8337)**, 08.02.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung der Betreuer- und Vormündervergütung**, 14.02.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Familienstärkungsgesetz** aktualisiert, 19.02.2019 **BAGFW-Stellungnahme zur Anpassung der Berufsausbildungsbeihilfe und des Ausbildungsgeldes (BAGAbg-AnpG)**, 25.02.2019 **Vorschlag der BAGFW zur Neustrukturierung und Weiterentwicklung der Kurzzeitpflege**, 11.03.2019 **Kommentierung der BAGFW des Entwurfs des Nationalen Reformprogramms 2019 (NRP)**, 15.03.2019 **BAGFW-Beitrag zur öffentlichen Konsultation der Europäischen Kommission zur Anwendung der allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung im Beihilfenrecht (Verordnung (EU) Nr. 651/2014)**, 21.03.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Ref.Entw. zur Änderung des SGB IX und SGB XI und anderer Rechtsvorschriften**, 08.04.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Kabinettsbeschluss eines Gesetzes für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAB)**, 18.04.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für eine faire Kassenwahl in der gesetzlichen Krankenversicherung**, 03.05.2019 **Stellungnahme der BAGFW zur öffentlichen Anhörung im BT-A Gesundheit am 08.05.2019**, BT-Drs. 19/7691, 19/7480, 19/8561 zur Pflegeversicherung, 14.05.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Gesetzentwurf zur Reform der Psychotherapeutenausbildung (PsychThGAusbRefG)**, 29.05.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz)**, 04.06.2019 **BAGFW-Stellungnahme zur gesetzlichen Verankerung der Asylverfahrensberatung (§ 12a AsylG-E)**, 04.06.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes für bessere und unabhängigere Prüfungen – MDK-Reformgesetz**, 05.06.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften**, 07.06.2019 **BAGFW-Stellungnahme zum Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation (Digitale Versorgung-Gesetz – DGV) an BMG**, 28.06.2019 **Positionspapier der BAGFW zur Reform des Verfahrens zur Träger- und Maßnahmenezulassung im System der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV)**, 02.07.2019 **Empfehlungen der BAGFW für eine Neugestaltung des Integrationskursesystems – Chancen und Perspektiven**, 11.07.2019 **BAGFW-Stellungnahme zur Ergänzung der Anlage 27 zum Bundesmantelvertrag-Ärzte (Vereinbarung nach § 119b Absatz 2a SGB V zur Förderung der kooperativen und koordinierten ärztlichen und pflegerischen Versorgung in stationären Pflegeheimen)**, 23.07.2019 **Potenziale der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung des Präventionsgesetzes**, 16.08.2019 **BAGFW-Stellungnahme zu den Richtlinien zur Verlängerung des Prüfrhythmus und zur Veranlassung unangemeldeter Prüfungen in vollstationären Einrichtungen der Langzeitpflege – Beteiligungsverfahren nach § 114c SGB XI**, 27.08.2019 **Appell „Exklusion beenden: Kinder- und Jugendhilfe für alle jungen Menschen und ihre Familien!“**, 30.08.2019 **BAGFW-Stellungnahme zur Änderungsvereinbarung zum BMV-Z Neufassung der Vereinbarung nach § 119b Absatz 2 SGB V über Anforderungen an eine kooperative und koordinierte zahnärztliche und pflegerische Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Pflegeeinrichtungen (Rahmenvereinbarung kooperative und koordinierte zahnärztliche und pflegerische Versorgung von stationär Pflegebedürftigen) (Anlage 12 BMV-Z)**, 06.09.2019

und politischen Raum

BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur **Stärkung von Rehabilitation und intensivpflegerischer Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung** (Reha- und Intensivpflege-Stärkungsgesetz – RISG), 12.09.2019 BAGFW-Stellungnahme **Bundesgeförderte, qualifizierte und behördenunabhängige Asylverfahrensberatung** (§ 12a Asylgesetz), 19.09.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur weiteren steuerlichen **Förderung der Elektromobilität** und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (Stand 30.07.2019) an BT-A Finanzen, 08.10.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für **bessere und unabhängige Prüfungen** (MDK-Reformgesetz) (BT-Drs. 19/13397) sowie zur Gegenäußerung der Bundesregierung zur Stellungnahme des Bundesrats (BT-Drs. 19/13547) und zu den Änderungsanträgen zum Gesetzentwurf (BT-Drs. 19 (14) 104.1), 09.10.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Gesetz zur **Änderung des Neunten und des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch und anderer Rechtsvorschriften** – Drucksache 19/11006 vom 19.06.2019, 10.10.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für eine **bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation** (Digitale-Versorgung-Gesetz – DVG) (BT-Drs. 19/13438) sowie zur Gegenäußerung der Bundesregierung zur Stellungnahme des Bundesrats zum DVG (BT-Drs. 19/13548) und dem Antrag von BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN (BT-Drs. 19/13539), 18.10.2019 BAGFW-Stellungnahme zum **Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention** (Masernschutzgesetz), 18.11.2019 BAGFW-Stellungnahme zu den **Qualitätsprüfungs-Richtlinien** (QPR-HKP) ab GKV, 02.12.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung der „**Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt**“ zur öffentl. Anhörung des BT-Ausschusses für Familie am 09.12.2019, 12.12.2019 BAGFW-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes für einen **fairen Kassenwettbewerb in der gesetzlichen Krankenversicherung** (Fairer-Kassenwettbewerb-Gesetz – GKV-FKG)

Politische Gespräche wurden unter anderem mit folgenden Personen und Gruppen geführt

Dr. Franziska Giffey, Bundesfamilienministerin, **Annette Widmann-Mauz** MdB, Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, **Dr. Angela Merkel** MdB, Bundeskanzlerin, **Prof. Helge Braun**, Bundeskanzleramtschef, **Werner Gatzert**, Staatssekretär im BMF, **Martin Gerster** MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Klaus-Dieter Gröhler** MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Svenja Stadler** MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Johannes Kahrs** MdB, haushaltspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, **Alois Rainer** MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages, **Martin Patzelt** MdB, Berichterstatter für BE und FWDe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Sören Pellmann** MdB, behindertenpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion Die Linke, **Jens Beeck** MdB, behindertenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, **Wilfried Oellers** MdB, behindertenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, **Corinna Rüffer** MdB, behindertenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Jürgen Dusel**, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, **Dr. Martin Schölkopf**, Unterabteilungsleiter im BMG, **Birgit Naase**, Abteilungsleiterin im BMG, **Friedhelm Siepe**, Geschäftsführer Arbeitsmarkt der BA

BAGFW-Veranstaltungen **28.06.**, WOHLFAHRTdigital – Im Transformationsprozess zu smart welfare, Berlin, **23.08.**, Das Strukturmodell der Pflegedokumentation im Kontext der Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs, Berlin, **23.10.**, Licht am Ende des Tunnels? Kompetenzzentrum Betreuungsverein, Kassel, **12.11.**, Verleihung Deutscher Sozialpreis und Politikforum, Berlin

Veranstaltungen mit aktiver BAGFW-Beteiligung **10./11.01.**, Klausurtagung Bündnis für Gemeinnützigkeit, Genshagen, **31.01.**, DRK-Wohlfahrtskongress, **25.02.**, BAGFW-DGB Veranstaltung zum Sozialen Europa, Berlin, **02.–04.04.**, Altenpflege Zukunftstag, Nürnberg, **05./06.05.**, Workshop Soziale Rendite, Dortmund, **16./17.05.**, 11. Kongress der Sozialwirtschaft, Magdeburg, **05.06.**, Sozialraum digital 2019, Berlin, **12.06.**, Beirat Empowerment zur Wohlfahrtspflege in den islamischen Verbänden, Berlin, **15.06.**, Beirat gematik, Berlin, **11.09.**, Parlamentarischer Abend der BAGBBW, Berlin, **12.09.**, Hauptausschuss des Deutschen Vereins, Berlin, **20.09.**, Abgrenzung Sozialrecht und Vergaberecht – Ausschreibungen sozialer Dienstleistungen, Berlin, **26.09.**, Netzwerktagung zu SDGs in der Wohlfahrtspflege, Berlin, **22.10.**, Veranstaltung zu Islam und Europa, ein Kampf der Kulturen?, Berlin, **28./29.10.**, Digital Gipfel der Bundesregierung, Dortmund, **06./07.11.**, ConSozial, Nürnberg, **08.–11.11.**, Hamburger Tage, **26.11.**, FES/DGB-Konferenz Grundsicherung im europäischen Sozialmodell, Berlin, **04./05.12.**, 4. Deutscher Engagementtag, Berlin, **10.12.**, Workshop zu Wohlfahrtspflegerischen Leistungen von säkularen Migrant*innenorganisationen in Deutschland, Berlin, **13.12.**, Festakt 100 Jahre AWO, Berlin

Freie Wohlfahrtspflege

Wir sind für Menschen da – unabhängig von ihrer Herkunft,
Religion und Weltanschauung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) ist die gemeinsame Stimme der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Die Arbeiterwohlfahrt, der Deutsche Caritasverband, das Deutsche Rote Kreuz, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband - Gesamtverband, Diakonie Deutschland und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland wurzeln in unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen. Die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammenarbeitenden sechs Spitzenverbände verleihen dem Anliegen Gehör, das sie eint: der Sorge für alle Menschen, die Hilfe benötigen.

Der federführende Verband ist mit einer Vielzahl von Aufgaben und Zuständigkeiten eng mit der Geschäftsstelle der BAGFW verbunden. Er nimmt hier Steuerungsfunktionen wahr. Insbesondere hat der Federführer auch Zugriff auf die Führungspositionen in den Fachausschüssen, in denen die inhaltlichen Positionen der BAGFW erarbeitet werden. Diese Regelung erlaubt eine einheitliche und stringente Führung der BAGFW durch den federführenden Verband.



In 2019 obliegt die Federführung über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. dem Deutschen Roten Kreuz e.V. Im Rahmen der zweijährigen Federführung ist die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Frau Gerda Hasselfeldt, Präsidentin der BAGFW.



Die Mitgliederversammlung ist das zentrale Entscheidungs- und Beschlussorgan. Sie bestimmt Ziele, Strategien und Politik der BAGFW-Arbeit.

Mitglieder der BAGFW-Mitgliederversammlung 2019 waren:

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.

Wolfgang Stadler, Brigitte Döcker, Selvi Naidu

Deutscher Caritasverband e. V.

Prälat Dr. Peter Neher, Eva Maria Welskop-Deffaa, Katrin Gerdsmeyer

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Dr. Ulrich Schneider, Werner Hesse

Deutsches Rotes Kreuz e. V.

Gerda Hasselfeldt, Christian Reuter, Dr. Joß Steinke

Diakonie Deutschland

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Ulrich Lilie, Maria Loheide, Katja von Damaros

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.

Abraham Lehrer, Sarah Singer, Aron Schuster

Der Mitgliederversammlung arbeiten drei Kommissionen zu, unterhalb dieser konstituieren sich die Fachausschüsse.



Gremien der BAGFW 2019

Mitgliederversammlung Präsidium / BGB-Vorstand Präsidentin: Gerda Hasselfeldt, DRK Vizepräsidenten: Prälat Dr. Peter Neher, DCV, Ulrich Lilie, Diakonie Deutschland		
Finanzkommission Vorsitz: Aron Schuster, ZWST Stellv.: Dr. Joß Steinke, DRK	Sozialkommission I Vorsitz: Brigitte Döcker, AWO Stellv.: Renate Walter-Hamann, DCV	Sozialkommission II Vorsitz: Maria Loheide, Diakonie Stellv.: Dr. Joachim Rock, Der Paritätische
Fachausschuss „Gemeinnützigkeit und Steuern“ Vorsitz: Annette Schneider, DRK	Fachausschuss „Altenhilfe“ Vorsitz: Andreas Elvers, DRK	Fachausschuss „Arbeitsmarkt- politik und Grundsicherung“ Vorsitz: Heinz Knoche, DRK
Fachausschuss „Wohlfahrtsmarken“ Vorsitz: Claus Helmert, Der Paritätische	Fachausschuss „Behindertenpolitik“ Vorsitz: Verena Werthmüller, DRK	Fachausschuss „Kinder, Jugend, Familie und Frauen“ Vorsitz: Dr. Charlotte Giese, DRK
Fachausschuss „Statistik“ Vorsitz: Dr. Wolfgang Schmitt, Diakonie	Fachausschuss „Gesundheitswesen“ Vorsitz: Alexander Preiss, DRK	Fachausschuss „Migration und Integration“ Vorsitz: Nadja Saborowski, DRK
Fachausschuss „Vergaberecht“ Vorsitz: Claudia Momm, DRK	Arbeitsgruppe „Betreuungsrecht“ Vorsitz: Barbara Dannhäuser, SKM/DCV	Fachausschuss „Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste“ Vorsitz: Dörte Lüdeking, DRK
Arbeitsgruppe „Verwertungsgesellschaften“ Vorsitz: Reiner Sans, DCV		Arbeitsstab „Sozialmonitoring“ Vorsitz: Kerstin Uelze, DRK
Ausschuss „GlücksSpirale bei der BAGFW“ Vorsitz: Aron Schuster Koordinierung und Verwaltung der Förderanträge und -mittel	Ausschuss „Qualitätsmanagement“ Vorsitz: Ullrich Wittenius, AWO Querschnittsausschuss vorwiegend der Sozialkommission I zugeordnet	Ausschuss „Europa“ Vorsitz: Kathleen Wabrowetz, DRK Die Geschäftsstelle der BAGFW koordiniert die Vorhaben und die Beteiligung der Kommissionen

Stand: Dezember 2019

Die Mitgliedschaft in den Gremien der BAGFW wird nicht vergütet und es werden keine Aufwandsentschädigungen bezahlt.

Mehr zur Arbeit der Fachausschüsse unter
<https://www.bagfw.de/themen> und <https://www.bagfw.de/ueber-uns/gremien>

Gremienarbeit

Sozialkommission I

Vorsitz: Brigitte Döcker, Arbeiterwohlfahrt Bundesverband



BAGFW-Fachtag zum Strukturmodell der Pflegedokumentation am 23. August 2019

Die Sozialkommission I bearbeitet Themen aus den Bereichen Altenhilfe und Pflege, Behindertenhilfe, Gesundheitswesen und Themen der Betreuungsvereine. Der Ausschuss Qualitätsmanagement arbeitet fachübergreifend als Querschnittsausschuss in Zuordnung der Sozialkommission I.

Aus den zahlreichen Themen des letzten Berichtsjahres hat sich als ein Schwerpunktthema von besonderer Bedeutung für die BAGFW das Arbeitsfeld Prävention und Gesundheitsförderung herausgebildet. Seit Jahren führt die BAGFW einen intensiven Austausch mit dem GKV-Spitzenverband, um Vorhaben zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in den Blick zu nehmen. In diesem Kontext steht auch das Projekt der BAGFW-Verbände mit dem GKV-Spitzenverband und der BZgA zur Integration der Gesundheitsförderung und Prävention in die QM-Systeme der Wohlfahrtsverbände, hier speziell der Kindertageseinrichtungen. Dieses Vorhaben wurde gemeinsam mit der SK II beraten und 2019 mit der Vorstellung der Ergebnisse vorerst zum Abschluss gebracht.

Die BAGFW ist ein wesentlicher Akteur in den verschiedenen Settings bzw. Lebenswelten, die im Präventionsgesetz angesprochen werden und möchte auch als solcher wahrgenommen werden. In einem internen Workshop der SK I mit Mitgliedern des Fachausschusses Gesundheitswesen diskutierte sie Möglichkeiten und Wege mit dem Ziel, die BAGFW zum Thema Prävention zu einem stärker wahrgenommenen Player zu machen und einen roten Faden für die weitere Arbeit zu entwickeln. Die Potenziale der Freien Wohlfahrtspflege sowohl bei Stakeholdern als auch bei politischen Gesprächspartnern und in den eigenen Reihen werden nicht genügend wahrgenommen. Die zukünftige Rolle der BAGFW und die daraus abzuleitenden Maßnahmen werden auch in 2020 einen Schwerpunkt in den Beratungen der SK I bilden. Insbesondere das von dem Fachausschuss Gesundheitswesen erarbeitete Papier „Potenziale der Freien Wohlfahrtspflege zur Umsetzung des Präventionsgesetzes“ wird dazu als Grundlage dienen.

Die SK I begleitete zudem die Arbeiten in der Arbeitsgruppe Betreuungsrecht der BAGFW. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege tragen bundesweit mit ihren Betreuungsvereinen dazu bei, den Inhalt des Betreuungsgesetzes in die rechtliche soziale und gesellschaftliche Wirklichkeit umzusetzen. Den gesetzlich verankerten Vorrang der ehrenamtlichen Betreuung zu stärken, ist hierbei wichtiges Anliegen. In 2019 fand der alle zwei Jahre geplante Fachtag für die Betreuungsvereine in Kassel statt, dessen Vorbereitung und Konzeption die SK I begleitete. Die langjährigen Bemühungen der BAGFW um eine Anpassung der seit 2005 nicht mehr erhöhten Betreuervergütungen konnten in 2019 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Die im Sommer 2018 von den drei Bundesministerien BMG, BMFSFJ und BMAS gestartete Konzentrierte Aktion Pflege (KAP) fand im Sommer 2019 mit der Vorlage der Ergebnisse einen wichtigen Planungsabschluss. Die Ziele und konkreten Maßnahmen der KAP wurden der Öffentlichkeit vorgestellt. Danach soll bundesweit nach Tarif bezahlt, ein am Bedarf orientierter Personalschlüssel eingeführt, die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte beschleunigt und die Zahl der Auszubildenden und Ausbildungseinrichtungen gesteigert werden. Die BAGFW bzw. die Einzelverbände waren in den Arbeitsgruppen der KAP mit mehreren Personen vertreten und begleiteten den weiteren Umsetzungsprozess. Zahlreiche Maßnahmenpakete sind nun in einem engen Zeitplan in Abstimmung mit dem BMG anzustoßen bzw. umzusetzen. Die Umsetzungsebene ist hierfür der Fachausschuss Altenhilfe der BAGFW.

Wesentliches pflegepolitisches Thema im Berichtsjahr war die Einführung der Qualitätsdarstellung anhand der Ergebnisindikatoren. Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege haben sich seit 2007 aktiv für einen Systemwechsel in der Qualitätsprüfung und -darstellung eingesetzt, bei dem die Ergebnisqualität in den Fokus gerückt wird. Im Jahr 2008 startete das Modellvorhaben und endete im Jahr 2011. Mit dem PSG II sind die letzten gesetzlichen Grundlagen für den Systemwechsel auf Basis des von der BAGFW initiierten Modellprojekts „Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe“ geschaffen worden (am 1. Oktober mit der bundesweiten Erprobungsphase die erste Stufe der Umsetzung - Erhebung von Indikatoren - und am 1. November durch die QPR die zweite Stufe). Die Verbände der BAGFW haben diesen Prozess über Jahre intensiv begleitet. Dazu gehörte die Ausbildung von Bundesmultiplikatoren (inzwischen über 400 Personen), die Erstellung von Materialien, die Durchführung von Infoveranstaltungen und Schulungen. Das neue Verfahren der Qualitätserhebung verzahnt Elemente interner Qualitätssicherung mit externer Qualitätssicherung, schließt an das neue Strukturmodell der Pflegedokumentation (Ein-STEP-System zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation) an und leitet damit eine Neuausrichtung der Pflege insgesamt ein.

Die SK I befasste sich zudem intensiv mit der neuen Leistung und den Vergütungsstrukturen des § 132g SGB V Gesundheitliche Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase. Die Vereinbarung dazu wurde im Dezember 2017 abgeschlossen und trat im Januar 2018 in Kraft. In der Vereinbarung selbst wurde festgehalten, die Vergütungsstruktur zu evaluieren. Die SK I beriet Möglichkeiten in dieser wichtigen Frage zu einer grundsätzlichen Einigung zu gelangen.

Im Fachbereich Behindertenpolitik lag der Schwerpunkt erwartungsgemäß auf Umsetzungsfragen nach dem Inkrafttreten des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Das BTHG tritt stufenweise in Kraft; die Implementierung der Neuregelung war zu begleiten und zu gestalten. In zahlreichen Gesprächen mit dem BMAS, mit dem Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen auf Bundesebene, mit den behindertenpolitischen Sprecher/innen wurden neben den BTHG-Umsetzungsfragen auch weitere Gesetzesvorhaben diskutiert und Praxisfragen erläutert.

Kontinuierliche Aufgabe der Sozialkommission ist es zudem, Stellungnahmen bzw. Positionspapiere aus den Fachausschüssen freizugeben und zu finalisieren, politische Gespräche vor- und nachzubereiten und die gemeinsame Lobbyarbeit abzustimmen.



Broschüre „Zugang zum Gesundheitssystem“



Broschüre „Zusätzliche zahnärztliche Versorgungsangebote“

Sozialkommission II

Vorsitz: Maria Loheide, Diakonie Deutschland

Die Sozialkommission bearbeitet in ihrer Zuständigkeit Themen aus den Feldern Kinder, Jugend, Familie und Frauen, Arbeitsmarktpolitik und Grundsicherung, Migration und Integration sowie Bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste.

Der im letzten Jahr vom BMFSFJ begonnene Reformprozess im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe fand in 2019 nach intensiven Beratungen seinen vorläufigen Abschluss. In dem Dialog mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Behindertenhilfe und den Ländern und Kommunen waren Vertreter/innen der BAGFW eingebunden. Der Dialogprozess zur Modernisierung des SGB VIII unter dem Titel „Mitrede-Mitgestalten: die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“ soll perspektivisch mit einer Gesetzesinitiative aus dem BMFSFJ in 2020 abschließen. Für die Arbeit im Dialogprozess richtete die BAGFW eine Begleitgruppe ein, deren Mitglieder mandatiert waren, die Arbeitspapiere aus den verschiedenen Arbeitsgruppen des Prozesses zu kommentieren und ihre Expertise dort einzubringen.

Die bevorstehende Gründung und Errichtung einer Engagement-Stiftung durch das BMFSFJ wurde von den zuständigen Gremien der BAGFW intensiv verfolgt. In der SK II (und in der MV) wurden mehrere Gespräche geführt mit Verantwortlichen aus dem Ministerium zur konkreten Ausgestaltung und den Rahmenbedingungen sowie zur strukturellen und institutionellen Einbindung der Freien Wohlfahrtspflege, die sich als wesentlicher Akteur in diesem Feld versteht. Im Laufe des Jahres nahm die Stiftung konkretere Formen an und wurde Ende Januar 2020 durch ein Gesetz des Deutschen Bundestages errichtet. Die BAGFW bzw. die Verbände haben die Errichtung der Stiftung teilweise kritisch gesehen und konkrete Änderungsbedarfe formuliert. Ob die Stiftung ihre Intention erreichen wird, zu verbesserten Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland beizutragen, bleibt abzuwarten.

In der SK II werden regelmäßig auch Themen zum sozialen Arbeitsmarkt beraten. Das Teilhabechancengesetz, das die BAGFW im Gesetzgebungsverfahren intensiv begleitet hatte, ist zum 1.1.2019 in Kraft getreten. „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ist auch Thema des Parlamentarischen Frühstück, das im ersten Quartal 2020 durchgeführt und in 2019 vorbereitet wurde, mit dem Ziel, Vertreterinnen und Vertretern der Politik auch durch Beispiele von Praxisvertretern relevante Erfahrungen mit der Umsetzung des Gesetzesvorhabens und die Auswirkungen für die betroffenen Menschen näher zu bringen. Der regelmäßige Kontakt mit der Bundesagentur für Arbeit wird durch die BAGFW und ihre Verbände auf vielfältige Weise gepflegt, so zum Beispiel durch Jahres-Gespräche mit der Fachebene zu einkaufs- und fachrelevanten Themen und durch eine Hochschulreihe mit Veranstaltungen der Hochschule der BA. Von besonderer Bedeutung für die BAGFW sind die Gespräche mit der Führungsebene der BA Detlef Scheele und Friedhelm Siepe, die in der Sozialkommission vorbereitet und auf dieser Ebene geführt und ausgewertet werden.

Die SK II begleitet in ihrer Zuständigkeit die von der BAGFW geführten Gespräche mit Vertreter/innen aus der Politik und bereitet diese inhaltlich mit vor. Neben Gesprächen mit der Bundeskanzlerin wurden u. a. solche mit Ministerin Dr. Franziska Giffey und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz geführt. Das Sozialmonitoring mit der Bundesregierung unter Federführung des BMAS ist ein sehr erfolgreiches Instrument und Gesprächsformat, in dem das BMAS gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden über Probleme der Sozialreformen und nicht beabsichtigten Auswirkungen auf sozial benachteiligte Menschen spricht und praktische Lösungen diskutiert. Die Vorbereitung der Gesprächsreihe durch den Arbeitsstab Monitoring wird durch die SK II begleitet und unterstützt.

Neben den dargestellten Themen wurden in der SK II auch aktuelle politische Fragen hochkarätig diskutiert, so aus aktuellem Anlass mit Staatssekretär Dr. Rolf Schmachtenberg, BMAS, zu rentenpolitische Fragestellungen. Die SK II beriet auch über Möglichkeiten, sich als BAGFW in die Arbeiten der Enquetekommission „Berufliche Bildung in der digitalen Arbeitswelt“ mit eigenen Anregungen einzubringen. Zahlreiche Vorhaben aus dem Fachbereich Migration und Integration wurden nach Vorbereitung des Fachausschusses in der SK II finalisiert. Dabei ging es sowohl um Veröffentlichungen und Publikationen als auch um die Durchführung von Fachtagungen und Veranstaltungen. Darüber hinaus berät die SK II die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene, die zahlreiche Themenfelder in ihrer Zuständigkeit berühren. Kontinuierliche Aufgabe der Kommission ist es ebenso wie die der SK I, Stellungnahmen und Positionen aus den Fachausschüssen zu finalisieren, politische Gespräche vor- und nachzubereiten sowie weitere Strategien für eine erfolgreiche Lobbyarbeit abzustimmen.

Finanzkommission

Vorsitz: Aron Schuster, Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

In der Finanzkommission beraten Experten aller sechs Wohlfahrtsverbände über Themen mit wirtschaftlicher Relevanz für die Sozialwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Arbeit der Finanzkommission wird unterstützt durch die Fachausschüsse „Gemeinnützigkeit und Steuern“, „Wohlfahrtsmarken“, „Statistik“ und „Vergaberecht“. In diesen werden Spezialthemen zusammen mit weiteren Fachleuten der Verbände bearbeitet und in die Sitzungen der Finanzkommission eingebracht.

Zu den regulären, alljährlichen Aufgaben der Finanzkommission zählen die Beratungen von Budget- und mittelfristiger Finanzplanung sowie des Jahresabschlusses der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Bei der Budgetplanung gilt es, bei konstanten Mitgliedsbeiträgen, die umfangreichen Aufgaben der BAGFW zu finanzieren. Zudem sind inhaltliche Schwerpunktsetzungen und Projekte zu ermöglichen. Fester Bestandteil der Arbeit der Finanzkommission ist zudem die quartalsweise Befassung mit der Plan-Ist-Analyse des Budgets sowie die Diskussion der Risikoentwicklung.

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle der BAGFW konnte eine Fortschreibung auf dem Niveau der finanziellen Förderung von 2019 insbesondere für die mit der Integration von Geflüchteten verbundenen Aufgaben durch den Bund auch für 2020 erreicht werden.

Darüber hinaus hat das BMFSFJ-Förderprogramm „Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege – Digitalisierung“ im Jahr 2019 im Rahmen der Umsetzung der digitalen Agenda des Bundes begonnen. Das Förderprogramm unterstützt die Innovationskraft der Verbände und die Mitgestaltung der digitalen Transformation sowohl innerverbandlich als auch gesellschaftlich. Zudem wurden auf Basis der neuen vertraglichen Vereinbarung zur modifizierten Fortführung des erfolgreich agierenden Revolving-Fonds, der Darlehen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen ermöglicht, bereits Anträge für das Jahr 2020 gestellt.

Die Finanzkommission hat sich außerdem mit der geplanten Gemeinnützigkeitsrechtsreform unter fachlicher Einbeziehung des FA „Gemeinnützigkeit und Steuern“ befasst. Ferner wurde eine Stellungnahme erarbeitet sowie weitere Schritte eingeleitet, um eine angemessene steuerrechtliche Behandlung der Leistungen der Wohlfahrtspflege im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2019 zu erreichen. Auch komplexe Verteilungsfragen zwischen den Verbänden waren Gegenstand der Erörterung.

Von Bedeutung war auch 2019 die Einbindung der Finanzkommission in den weitreichenden Prozess der Reorganisation der BAGFW, der 2017 angestoßen wurde und mittelfristig angelegt ist. Die strukturellen Anpassungen sollen bis Ende 2021 abgeschlossen sein. Um das auch nach der vorgenommenen Reorganisation verbleibende Defizit zu refinanzieren, wurde insbesondere die Anlagerichtlinie angepasst. Gleichwohl identifizierte die Finanzkommission weiteren Handlungsbedarf im Hinblick auf die Erreichung eines ausgeglichenen Haushalts und wird dazu Vorschläge erarbeiten.



BAGFW-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und Finanzminister Olaf Scholz bei der Präsentation der Weihnachtsmarke



In 2019 erschien die neue Gesamtstatistik der Freien Wohlfahrtspflege und diese Kurzzusammenfassung



Geschäftsstelle

Servicestelle der Freien Wohlfahrtspflege

Zu den Kernaufgaben der BAGFW Geschäftsstelle gehören unter anderem die Beratung der Mitgliederversammlung und der ihr zuarbeitenden Gremien, die Koordination und Unterstützung der Facharbeit, die Organisation von politischen Gesprächen auf Bundesebene, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, die Verwaltung der Fonds, Stiftungen, Lotteriemittel und des Sozialwerkes Wohlfahrtsmarken sowie die Darstellung und Kommunikation der Anliegen der Freien Wohlfahrtspflege in der Öffentlichkeit. Es werden Parlamentarische Abende und Gespräche mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages organisiert, Fachtagungen umgesetzt, Stellungnahmen koordiniert und Publikationen koordiniert und veröffentlicht. Die BAGFW unterhält neben der Geschäftsstelle in Berlin eine EU-Vertretung in Brüssel und die Abteilung Wohlfahrtsmarken mit Standort Köln.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und der sechs Spitzenverbände ist seit 2009 eine Regiestelle zur Umsetzung des Partnerschaftsprogrammes „rückenwind⁺“ bei der BAGFW angesiedelt. Hier waren 2019 drei Mitarbeitende beschäftigt. In der Geschäftsstelle der BAGFW waren 2019 insgesamt teilweise bis zu 17 Mitarbeitende und ein Trainee beschäftigt.

Im Rahmen des Förderprogramms Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege durch Digitalisierung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend übernahm die Geschäftsstelle auch die Koordinierungsstelle des Programms.

Die BAGFW ist durch ihren Geschäftsführer in mehreren Gremien und Beiräten vertreten: u. a. Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen, startsocial, Wege ins Netz, Kongress der Sozialwirtschaft, ConSozial, Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts

Organigramm 2019

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
 Präsidentin: **Gerda Hasselfeldt (DRK)**
 Vizepräsidenten: **Ulrich Lilie (Diakonie Deutschland)** und
Prälat Dr. Peter Neher (DCV)

Geschäftsstelle
 Geschäftsführer: **Dr. Gerhard Timm**
 stellv. Geschäftsführerin: **Sabina Bombien-Theilmann**
 Assistent der Geschäftsführung: **Lutz Reich**
 Sekretariat: **Regina Klug**



ESF-Regiestelle	Koordination der Gremienarbeit	Finanzreferat und Innerbetriebliche Organisation	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	Referat für Grundsatzfragen
Leiterin: Bettina Wegner Referentin: Jana Klawitter Sachbearbeitung: Daniela Zedel	Referentin: Sabina Bombien-Theilmann	Referentin: Monika Archangelskij Sachbearbeitung: Therese Blechen-Karst, Claudia Weber	Referentin: Katrin Goßens Sachbearbeitung: Britt Kutscha	Referent: Peter Friedrich Sachbearbeitung: Stefanie Schlieter

Abteilung Wohlfahrtsmarken Köln	EU-Vertretung Brüssel
Leiterin: Sigrid Forster Sachbearbeitung: Anja Böhme	Leiter: Malte Lindenthal

Referat für Grundsatzfragen

Der inhaltliche Fokus des Referats für Grundsatzfragen liegt auf gesellschaftspolitischen Themen, die die Freie Wohlfahrtspflege in ihrer gesamten Vielfalt betreffen und als Querschnittsthemen an die sozialpolitische Agenda der BAGFW anschlussfähig sind. Hierbei war die Digitalisierung in der Freien Wohlfahrtspflege ein Schwerpunkt.

So übernahm die Geschäftsstelle der BAGFW die koordinierende Begleitung des BMFSFJ-Förderprogramms „Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege – Digitalisierung“. Hierzu zählte auch die Schaffung von Austauschformaten, z. B. im Rahmen der Fachtagung „Wohlfahrt digital. Im Transformationsprozess zu smart welfare“ (www.diewohlfahrt.digital/fachtagung-28-6-19/) am 28.06. mit Bundesministerin Dr. Franziska Giffey.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sozialraum Digital“ wurde unter dem Titel „Werkstattgespräch zum Achten ALTERSBERICHT Ältere Menschen und Digitalisierung“ (www.bagfw.de/aktivitaeten/detail/sozialraum-digital-2019) ein Expertenaustausch mit den Kommissionsmitgliedern des Achten Altersberichts organisiert.

Der BFS-Report Digitalisierung ermöglicht neue verbändeübergreifende Befunde zum Stand der Digitalisierung im Sozialbereich. Die Online-Befragung wurde inhaltlich durch das Grundsatzreferat und den BAGFW-Beirat begleitet.

Mit dem Gesetz für eine bessere Versorgung durch Digitalisierung und Innovation (Digitale-Versorgung-Gesetz – DVG) wird der freiwillige Anschluss der Pflegeeinrichtungen an die Telematikinfrastruktur (TI) möglich. Die Begleitung dieses Prozesses und die Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern, z. B. im Beirat der Gematik und anderen Austauschformaten wie auch BAGFW-intern, wird durch die Geschäftsstelle der BAGFW intensiv begleitet.

Zu den weiteren Aufgaben des Referats für Grundsatzfragen gehörte die Koordination von verschiedenen Projekten und Gremien. So begleitete das Referat die Arbeit des Ausschusses Qualitätsmanagement und koordinierte die Gespräche zwischen der BAGFW (QM-Ausschuss) und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) [www.bgw-online.de/DE/Arbeitsicherheit-Gesundheitsschutz/Arbeitsschutzmit-System/Orga-Check-plus/Orga-Check-plus_node.html] zu neuen integrierten Arbeitsschutzmodellen und deren Umsetzung in den Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege. Weiter wurden die Umsetzung der Projekte „Analyse von QM-Systemen in Kindertagesstätten“ sowie EinSTEP (Einführung des Strukturmodells zur Entbürokratisierung der Pflegedokumentation, www.ein-step.de) begleitet und die BAGFW bei den Gesprächen der deutschen Begleitgruppe der UN Open Ended Working Group on Ageing (OEWG-A, www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/rechte-aelterer/offene-un-arbeitsgruppe-rechte-aelterer-oweg-a/) vertreten. Darüber hinaus war das Referat in die Arbeit der AGs der Konzentrierten Aktion Pflege (KAP) der Bundesregierung sowie deren BAGFW-interne Begleitung eingebunden.



Die dritte Veranstaltung im Rahmen der Reihe Sozialraum digital fand zum Achten ALTERSBERICHT statt.



Die BAGFW war Veranstalter des Fachtages "Wohlfahrt digital. Im Transformationsprozess zu smart welfare"

EU-Vertretung Brüssel

Das europäische Jahr 2019 war insbesondere durch die Wahlen des Europäischen Parlaments und die Neukonstituierung der Europäischen Kommission geprägt.



Treffen mit dem damals designierten EU-Kommissar Nicolas Schmit. Von Links: Malte Lindenthal (ehem. Leiter der EU-Vertretung der BAGFW), Anne Wagenführ-Leroy (Leiterin der EU-Vertretung des DCV), Nicolas Schmit (EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte), Kathleen Wabrowetz (EU-Ausschussvorsitzende der BAGFW)



Podiumsdiskussion „Soziales Europa – Wer soll das bezahlen?“ mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz



Parlamentarisches Frühstück mit dem DGB zum ESF+ in den Räumen des Europäischen Parlaments

Zusammen mit dem DGB und in Kooperation mit der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, fand gleich am Beginn des Jahres am 25.02.2019 eine Podiumsdiskussion unter dem Titel: „Soziales Europa – Wer soll das bezahlen?“ mit 150 Gästen aus Politik und Gesellschaft statt. An der Podiumsdiskussion nahmen Olaf Scholz, Bundesfinanzminister, Dr. Christoph Nerlich, Mitglied im Kabinett der damaligen EU-Sozialkommissarin Marianne Thyssen, Stefan Körzell, DGB-Vorstandsmitglied und Prälat Dr. Peter Neher, BAGFW-Vizepräsident, teil. Die Veranstaltung wurde von Katharina Wegner, Diakonie Deutschland, moderiert. Bundesfinanzminister Olaf Scholz betonte, dass er einen schnellen Abschluss der EU-Haushaltsverhandlungen anstrebe. Deutschland sei, wie im Koalitionsvertrag festgehalten, bereit seiner Verantwortung gerecht zu werden und auch mehr in den EU-Haushalt einzuzahlen. Außerdem unterstütze er die im Koalitionsvertrag geforderte Einführung eines europäischen Rahmens für Mindestlohnregelungen sowie für nationale Grundsicherungssysteme in den EU-Staaten. Die Details hierzu müssten in den weiteren Verhandlungen auf europäischer Ebene geklärt werden, um das soziale Europa deutlich zu stärken.

Nach den Wahlen des Europäischen Parlamentes nutzte die BAGFW die Gelegenheit den neuen Europaabgeordneten die BAGFW-Kernforderungen für die Verhandlungen zum neuen Europäischen Sozialfonds+ (ESF+) darzulegen. Während eines parlamentarischen Frühstücks im Europäischen Parlament diskutierten rund 40 Gäste die wichtigsten BAGFW-Anliegen. Die Schirmherrschaft übernahm Frau MdEP Terry Reintke, Bündnis 90/ Die Grünen. Als besonderer Gast nahm der zu diesem Zeitpunkt designierte EU-Kommissar für Beschäftigung und Soziales, Nicolas Schmit, an der Veranstaltung teil. Nicolas Schmit wird neben dem ESF+ auch die Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte verantworten. Inhaltlich wurden insbesondere die Absenkung der Kofinanzierungssätze und die neue Indikatorik im Europäischen Sozialfonds+ diskutiert.

Anlässlich des Beginns der neuen Legislaturperiode des Europäischen Parlaments wurden Antrittsgespräche mit Europaabgeordneten verschiedener Parteien zu sozial- und beschäftigungspolitischen Themen in Brüssel geführt. Besonders erfreulich war, dass auch hier der designierte EU-Sozialkommissar Nicolas Schmit Zeit für einen Austausch fand. In den Gesprächen wurden das deutsche System der freigemeinnützigen Erbringung von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen, die Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte, der Europäische Sozialfonds+, die Reform der EU-Verordnung 883 zur Koordinierung der sozialen Sicherungssysteme und eine neue integrative und soziale EU-Strategie 2030 thematisiert.

Das Jahr 2019 wurde im Dezember abgerundet mit einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten Fachveranstaltung mit dem Titel „Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sozialwirtschaft in der Europäischen Union“. Hier trafen rund 35 Teilnehmende aus der Freien Wohlfahrtspflege, Social Entrepreneurs, der Europäischen Kommission und dem BMFSFJ zusammen. Gesprächsgrundlage war das BAGFW-Thesepapier „Rahmenbedingungen für die gemeinnützige Sozialwirtschaft in der EU“, welches insbesondere mit Blick auf den European Social Economy Summit im November 2020 in Mannheim erarbeitet wurde.

Im Hinblick auf das Jahr 2020 ist für die BAGFW besonders wichtig, dass im europäischen Kontext klare Akzente in der Sozialpolitik gesetzt werden. Hier spielt besonders die Europäische Säule Sozialer Rechte eine wichtige Rolle. Die Freie Wohlfahrtspflege erwartet, dass beispielsweise Themen wie ein europäischer Rahmen für nationale Grundsicherungssysteme von der neuen Europäischen Kommission und der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Halbjahr 2020 aufgegriffen werden.

Abteilung Wohlfahrtsmarken

Zwei gute Gründe zum Feiern: 70 Jahre Wohlfahrtsmarken und 50 Jahre Weihnachtmarken

Anlässlich der Präsentation der Wohlfahrtsmarken 2019 am 4. Februar gratulierten Bundespräsident Steinmeier und Bundesfinanzminister Scholz zum Geburtstag und dankten den Wohlfahrtsverbänden für deren Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft. Besonders hervorzuheben sei das Engagement der zahlreichen Ehrenamtlichen. Und beide sind gespannt, welche Motive nach dem „Tapferen Schneiderlein“ die Wohlfahrtsmarken in den kommenden Jahren zeigen und dem Sozialwerk hoffentlich märchenhafte Erlöse einbringen werden. BAGFW-Vizepräsident Lilie gab in seinen Dankesworten einen Überblick über die Vielfalt der bisherigen Motive und erinnerte daran, dass das Motto aus dem Jahr 1949 auch heute noch aktuell ist: Helft und schenkt Freude – kauft Wohlfahrtsmarken!

Als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement hat Bundespräsident Steinmeier 15 Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände mit Begleitung zum Bürgerfest ins Schloss Bellevue am 30. August unter dem Motto „Lust auf Zukunft“ eingeladen. Das spornt doch an, auch weiterhin auf die Marken mit dem Mehrwert zu setzen! Die Abteilung Wohlfahrtsmarken hat die Organisation und Koordination für dieses Event übernommen und damit dazu beigetragen, den Gästen die verdiente Wertschätzung für ihr Engagement entgegenzubringen.

Am 14. Oktober hat Bundesfinanzminister Olaf Scholz der Präsidentin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Gerda Hasselfeldt ein Album mit den Erstdrucken der Weihnachtmarke überreicht. Für ihn seien diese „Marken mit dem Plus“ nicht nur Postwertzeichen, sondern Zeichen „gelebter Solidarität“ unserer Gesellschaft. Frau Hasselfeldt betonte, dass sie die Herausgabe dieses Sonderpostwertzeichens mit dem Zuschlag „Für die Wohlfahrtspflege“ auch als Anerkennung der Arbeit der Wohlfahrtsverbände für Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen sieht. Sie äußerte den Wunsch und die Hoffnung, dass zum 50jährigen Jubiläum der Weihnachtmarke neben dem Rückblick auf viele wunderschöne und abwechslungsreiche Motive auch die noch kommenden Ausgaben Philatelisten und Briefeschreiber zum Erwerb und Einsatz der Marken motivieren, um die Verbände auch weiterhin in ihrer sozialen Arbeit zu unterstützen.

Aufgrund des Ausgabetermins bereits im Oktober konnte die Weihnachtmarke erstmals auf der Internationalen Briefmarkenbörse in Sindelfingen präsentiert und zum Kauf angeboten werden. Dort fand auch die von der Deutschen Post herausgegebene „Markengalerie 50 Jahre Weihnachtmarken“ großen Anklang.



Michael Kunter (Grafiker), Maria Loheide (Diakonie Deutschland), Bundesfinanzminister Olaf Scholz, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Ulrich Lilie (BAGFW-Vizepräsident) bei der Übergabe der Wohlfahrtsmarken



Ehrenamtliche der Verbände auf Einladung des Bundespräsidenten auf dem Bürgerfest

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung der Facharbeit der BAGFW-Gremien in allen Fragen der Öffentlichkeitsarbeit



In Verantwortung bzw. unter Mitwirkung des Referates wurden Serviceaufgaben für die in der BAGFW arbeitenden Gremien übernommen. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit war aktiv in die Planung, Organisation und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen einbezogen. Hier wurde überwiegend das in der BAGFW-Webseite integrierte Anmeldeverfahren mit und ohne automatisierte Rechnungslegung genutzt. Daraus folgt auch die Abwicklung der Teilnehmerkommunikation im Vorfeld und im Nachgang der Veranstaltungen sowie das Tagungsbüro vor Ort. Außerdem wurde die CD-linientreue Darstellung der BAGFW in den Veranstaltungen über verschiedene Elemente sichergestellt. Pressearbeit und das Erstellen von Online-Dokumentationen der Veranstaltungen auf der Webseite der BAGFW gehören vielfach zur Tagungsunterstützung. Im Auftrag des Fachausschusses Altenhilfe wurde neben der Schulungsreihe zum Ein-STEP-Strukturmodell der Pflegedokumentation und dem dazugehörigen Fachtag eine 31-teilige Schulungsreihe zu den neuen Qualitätsindikatoren umgesetzt. Weitere Fachtage des Fachausschusses Vergaberecht, der Arbeitsgruppe Betreuungsrecht sowie im Rahmen des Digitalisierungsprojektes wurden organisatorisch und teilweise konzeptionell begleitet.

Die Social Media Aktivitäten der BAGFW wurden auch 2019 fortgesetzt. Wesentliche Kommunikationsinhalte waren die BAGFW-Veranstaltungen, die Pressemitteilungen sowie wichtige Stellungnahmen der Fachausschüsse.

Um den Nutzern der BAGFW-Webseite den Umgang mit den Informationen weiter zu erleichtern, wurde die Seite auf die neueste Version des Bearbeitungssystems Typo3 aktualisiert. Die konzeptionelle Arbeit zum Relaunch der Seite ist fortgesetzt worden. Die Seite ist im März 2020 neu an den Start gegangen.

Im Verlauf des Jahres wurden 14 Pressemitteilungen veröffentlicht, die sich in der Regel spezifischer Themen einzelner Fachgremien annahmen und die Position der Freien Wohlfahrtspflege in den öffentlichen Diskussionen erklärten. Darüber hinaus gab es zahlreiche Presseanfragen, die durch Interviews mit der BAGFW-Präsidentin bzw. der BAGFW-Geschäftsführung ihre Antwort fanden.

Die Auslobung und Umsetzung des Deutschen Sozialpreises als Medienpreis der Freien Wohlfahrtspflege bot wieder die Möglichkeit der Imagepflege und der Sensibilisierung der Medien für soziale Themen und für die soziale Arbeit. Rund 260 journalistische Arbeiten wurden zum Wettbewerb eingereicht. Die Durchführung des BAGFW-Politikforums mit der Verleihung des Deutschen Sozialpreises bot ein Forum für den Kommunikationsaustausch von Politik, Medien und Verbänden.

ESF-Regiestelle

Umsetzung und Koordinierung des ESF-Förderprogramms „rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit der ESF-Regiestelle in der BAGFW lag in 2019 auf der Koordinierung und Umsetzung eines 6. und letzten Förderaufrufs für das ESF-Programm „rückenwind – Für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft“ (www.bagfw-esf.de) in der ESF-Förderperiode 2014–2020. Das ESF-Programm zur Fachkräftesicherung in der gemeinnützigen Sozialwirtschaft wird in enger Kooperation von den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege (vertreten durch die BAGFW) und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) umgesetzt. Mit der Umsetzung des 6. Förderaufrufs konnte 2019 das Programmbudget von rund 53,5 Millionen Euro ESF-Mitteln vollständig ausgeschöpft werden. Das Ausgangsvolumen für das Partnerschaftsprogramm von BMAS und BAGFW wurde dabei noch einmal um zwei Millionen Euro aufgestockt (Ausgangsvolumen: 30 Mio. Euro ESF-Mittel, Aufstockung 2017: 7,5 Mio. Euro ESF-Mittel, 2018: 14 Mio. Euro ESF-Mittel, 2019: 2 Mio. Euro ESF-Mittel). Insgesamt 152 Vorhaben der Personal- und Organisationsentwicklung (www.bagfw-esf.de/themen-/projekte) können so aktuell über das Programm unterstützt und von der ESF-Regiestelle begleitet werden. Rund 41.500 Beschäftigte aus bis zu 2.000 gemeinnützigen sozialwirtschaftlichen Unternehmen profitieren von rückenwind⁺-gestützten Maßnahmen. Die ESF-Regiestelle beriet in 2019 interessierte Unternehmen und Organisationen fördertechnisch und fachlich bei der Konzeptentwicklung, Antragstellung und Projektumsetzung, erstellte im Auftrag der Steuerungsgruppe Vor-Votierungen für eingereichte Interessenbekundungen entlang feststehender Bewertungskriterien und organisierte den Informationstransfer zwischen dem BMAS, den Spitzenverbänden und der Prüfbehörde.

Transfer und Vernetzung

Mit insgesamt fünf Fachveranstaltungen (www.bagfw-esf.de/veranstaltungen) unterstützte die ESF-Regiestelle 2019 die Vernetzung und den fachlichen Austausch zwischen den rückenwind⁺-Projektträgern. Im Fokus stand dabei die Weiterentwicklung der Programmenthemen hinsichtlich der Bedarfe von sozialwirtschaftlichen Trägern in der Auseinandersetzung mit den Entwicklungsfeldern Arbeit 4.0/Digitalisierung. Das Thema der dritten Transferveranstaltung rückenwind⁺ (www.bagfw-esf.de/veranstaltungen/transfer-tagung-2019), am 23. Mai 2019 in Berlin, lautete deshalb „Vom Strukturwandel zum Kulturwandel – Digitalisierung, Vielfalt und Innovation in Unternehmen der Sozialwirtschaft“. Teilnehmende aus Politik, Wissenschaft und Praxis diskutierten zu den Herausforderungen kultureller Transformationsprozesse vor dem Hintergrund einer sich rasant weiterentwickelnden Arbeitswelt 4.0 und stellten Beispiele aus der Projektförderung vor. Darüber hinaus organisierte die ESF-Regiestelle 2019 folgende Fachworkshops: „Active Sourcing“, „Digital Change – Mitarbeitende begeistern und mitnehmen“, „Wirkungsmessung und Evaluierung“. Zudem fand der Auftaktworkshop für Träger statt, deren Projekte 2019 gestartet sind.

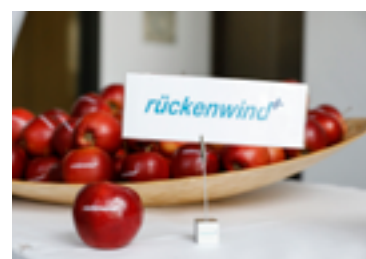
Weiterführende Informationen zu Programmaktivitäten, den Förderprojekten sowie ersten Projektergebnissen dokumentierte die ESF-Regiestelle auch im vergangenen Jahr auf der Programmwebsite www.bagfw-esf.de. Seit März 2019 begleitet die ESF-Regiestelle die Programmumsetzung via Twitter @bagfw_esf (#esf_rückenwind) und konnte so eine wachsende Gruppe an Followern in den Transfer von aktuellen Entwicklungen und Projekterfolgen einbinden.



EUROPÄISCHE UNION



Teilnehmende des Auftaktworkshops für rückenwind⁺-Projektträger mit Start in 2019



Symbolbild rückenwind⁺ mit Logo-bedruckten roten Äpfeln



Diskussionsrunde mit Projektverantwortlichen in Rahmen der 3. Transferveranstaltung rückenwind⁺ in 2019



Die GlücksSpirale ist seit ihrer Gründung 1970 ein Erfolgsmodell zur Unterstützung des Gemeinwohls. Die BAGFW kann seit 1976 Projekte der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege fördern. Seit einiger Zeit verleiht die GlücksSpirale den Filmaward. In der Kategorie Heartbreaker wird der Destinatärspreis vergeben. Dr. Gerhard Timm überreichte den 2. Preis.

Finanzen 2018

Da der Jahresabschluss 2019 noch nicht abschließend in den Gremien beraten und beschlossen wurde, erfolgt an dieser Stelle die Darstellung des Zahlenwerks 2018.

Mit der detaillierten Kontrolle der finanziellen Seite der Arbeit der Geschäftsstelle hat die Mitgliederversammlung die Finanzkommission beauftragt. Die Geschäftsstelle berichtet gegenüber der Finanzkommission regelmäßig über die Einhaltung des Budgets des laufenden Jahres, den Jahresabschluss des Vorjahres und die finanziellen Planungen für das Folgejahr sowie weitere finanzrelevante Themen.

Die BAGFW gliedert ihr Rechenwerk in die Bereiche Geschäftsstelle Berlin zusammen mit dem EU-Büro und die Abteilung Wohlfahrtsmarken, die im folgenden Abschnitt separat dargestellt werden.

Geschäftsstelle Berlin und EU-Büro Brüssel

Um die Arbeit der Geschäftsstelle zu ermöglichen, sind im Jahr 2018 in den folgenden Bereichen Aufwendungen entstanden:

Aufwendungen

1. Personalaufwand der Geschäftsstelle in Berlin und des EU-Büros in Brüssel	1.173.000 €
2. Aufwand für Sachkosten der Geschäftsstelle und Aufwendungen zur Durchführung von Projekten	694.000 €
3. Sonstige Aufwendungen	264.000 €
Summe der Aufwendungen	2.131.000 €

Die Geschäftsstelle in Berlin und das EU-Büro in Brüssel finanzierten sich 2018 im Wesentlichen durch 4 Ertragsquellen:

Erträge

1. Mitgliedsbeiträge der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	774.000 €
2. Zuschüsse und Zuwendungen zu laufenden Aufwendungen und Projekten (Lotterie „GlücksSpirale“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales u.a.)	517.000 €
3. Erträge aus Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Erträge	144.000 €
4. Sonstige Erträge	185.000 €
Summe der Erträge	1.620.000 €

Die Geschäftsstelle schloss das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag von 511.000 Euro ab.

Abteilung Wohlfahrtsmarken

Im Jahr 2018 sind folgende Aufwendungen in der Wohlfahrtsmarkenabteilung entstanden:

Aufwendungen

1. Personalaufwand	158.000 €
2. Materialaufwand	12.489.000 €
3. Zuweisungen an Verbände aus Zuschlagserlösen	1.821.000 €
4. Sonstige Sachaufwendungen	137.000 €
Summe der Aufwendungen	14.605.000 €

Bei dem Materialaufwand handelt es sich vor allem um den Wareneinkauf der Wohlfahrtsmarken. Die sonstigen Sachaufwendungen beinhalten unter anderem die Aufwendungen für Maßnahmen zur gemeinsamen Bewerbung der Wohlfahrtsmarken in der Öffentlichkeit durch die Spitzenverbände.

Die Wohlfahrtsmarkenabteilung in Köln finanzierte sich 2018 wie folgt:

Erträge

1. Verkauf von Wohlfahrtsmarken/Sonderprodukten	12.495.000 €
2. Sonstige Erträge (u. a. Zuschlagserlöse aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken durch die Deutsche Post AG)	1.823.000 €
Summe der Erträge	14.318.000 €

Die Wohlfahrtsmarkenabteilung schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag von 287.000 Euro ab.

Insgesamt schloss der BAGFW e. V. das Geschäftsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag von 798.000 Euro ab. Der Fehlbetrag wurde aus den Rücklagen finanziert.

Weiterleitung von Mitteln zur Durchführung sozialer Projekte

Aus den Zuschlagserlösen aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken durch die Deutsche Post AG wurden 2018 von der Geschäftsstelle 1.821 TEUR an die angeschlossenen Spitzenverbände weitergeleitet.

In ihrer Funktion als Destinatär der Lotterie „GlücksSpirale“ bewilligte die BAGFW im Jahr 2019 an ihre Mitgliedsverbände Mittel aus der GlücksSpirale in Höhe von 17.829 TEUR. Die Mittel wurden unverzüglich an die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege weitergeleitet und dort für die Realisierung von sozialen Projekten im gesamten Bundesgebiet eingesetzt. Beispiele geförderter Projekte finden sich auf hier:

<https://www.bagfw.de/ueber-uns/gluecksspirale>

Die BAGFW weist im Rahmen eines Gesamtverwendungsnachweises gegenüber den Lotteriegenehmigungsbehörden der Länder die satzungsgemäße Verwendung der Zweckerträge der GlücksSpirale durch die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und deren Untergliederungen nach.

Der Verein Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V. ist mit Bescheid für 2018 des Finanzamtes Berlin Körperschaften I vom 07.03.2019 als gemeinnützig anerkannt.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Lagebericht und der Anhang 2018 wurden durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Solidaris-Revisions-GmbH, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Anschriften



Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V.
Blücherstraße 62/63
10961 Berlin
Telefon: 030 26309-0
Fax: 030 26309-32599
E-Mail: info@awo.org
www.awo.org



Deutscher Caritasverband e. V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg im Breisgau
Telefon: 0761 200-0
Fax: 0761 200-572
E-Mail: info@caritas.de

Berliner Büro:
Reinhardtstraße 13
10117 Berlin
Telefon: 030 284 44-76
Fax: 030 284 44-788
E-Mail: pressestelle@caritas.de
www.caritas.de



Der Paritätische Gesamtverband e. V.
Oranienburger Straße 13–14
10178 Berlin
Telefon: 030 24636-0
Fax: 030 24636-110
E-Mail: info@paritaet.org
www.paritaet.org



Deutsches Rotes Kreuz e. V.
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Telefon: 030 85404-0
Fax: 030 85404-450
E-Mail: drk@drk.de
www.drk.de



**Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie und
Entwicklung e. V.**
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin
Telefon: 030 65211-0
Fax: 030 65211-3333
E-Mail: diakonie@diakonie.de
www.diakonie.de



**Zentralwohlfahrtsstelle der Juden
in Deutschland e. V.**
Hebelstraße 6
60318 Frankfurt am Main
Telefon: 069 944371-0
Fax: 069 49481-7
E-Mail: zentrale@zwst.org
www.zwst.org

Impressum

Mai 2020

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.
V. i. S. d. P.: Dr. Gerhard Timm

Endredaktion: Katrin Goßens, Britt Kutscha, Sabina Bombien-Theilmann
Gestaltung: Rosendahl Berlin – Agentur für Markendesign
Bilder: BAGFW, Dirk Hasskarl, Holger Groß



www.bagfw.de [@bagfw](https://twitter.com/bagfw) [BAGFW](https://www.youtube.com/channel/UCBAGFW) www.bagfw-esf.de www.diewohlfahrt.digital

